

Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many progressive Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 505. Telephone . . .

1835 Halifax Strasse

Organ der Deutschen in West Canada

1835, Halifax Street

7. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 25. Februar 1914

No. 17

Neue Schandthaten Villa's

Reicher britischer Unterthan durch mexikanische Rebellenführer standrechtlich erschossen

Hinrichtung des englischen Bürgers hat Sturm der Entrüstung hervorgerufen

Der amerikanische Konsul Edwards in Juarez ist mit einer genauen Untersuchung der Affäre beschäftigt. Die Verantwortlichen betonen darauf, daß der englische Konsul, W. S. Benton, Villa mit dem Revolver bedrohte. Ein Amerikaner und zwei Engländer aus El Paso verschwanden. Bürger El Pisos kritisieren die amerikanische Bundesregierung. England wartet ab. Versäufelte Intervention seitens der Vereinigten Staaten nicht ausgeschlossen. Berichte über Erschießung von 75 Spaniern rufen in Spanien große Aufregung hervor.

Washington. — Staatssekretär Bryan erbt am Freitag amtliche Nachricht von der Ermordung eines englischen Konsuls in Mexiko, namens W. S. Benton, ohne daß weitere Einzelheiten angegeben wurden. Der Staatssekretär teilte die Meldung dem britischen Botschafter Sir Cecil Spring-Rice mit, der im Staatsdepartement vor sprach, um Er kundigungen über Benton einzuziehen.

Benton war letzten Dienstag in Juarez verhaftet worden, und seit her wurde nichts mehr von ihm gehört. General Villa verweigerte anfangs alle Auskunft, gab jedoch später zu, daß er Benton erschossen worden sei, und fügte hinzu, Benton habe ihn mit einem Revolver bedroht; über ihn einen etwaigen Appell der Angehörigen Bentons an die britische Botschaft in Washington äußerte sich Villa sehr zynisch, das kimmere ihn nicht.

Aufregung über Mexiko groß.

El Paso. — Eine Reihe rasch aufeinanderfolgender Zwischenfälle in der Nähe der Grenze am Ende der letzten Woche haben in El Paso die Bevölkerung in höchste Aufregung versetzt, und die zuständigen Behörden sind eifrig damit beschäftigt, noch nicht genügend aufgeklärte Punkte zu ergründen.

Oben steht die amtliche Meldung, daß W. S. Benton, ein britischer Unterthan, am Dienstag Abend am General Villas Weisheit in Juarez standrechtlich erschossen wurde; hieran schloß sich am Freitag Abend eine Massenversammlung von Bürgern in El Paso, in der Beschlüsse angenommen wurden, die die Politik der amerikanischen Regierung Mexiko gegenüber für immer entschieden verurteilen; la in Juarez dem amerikanischen Konsul Edwards geantwortet habe, erst kleinen Schamägel zwischen Mannschaften des 13. amerikanischen Kavallerieregiments und einer Anzahl Mexikaner, die anscheinend den Nachposten überfallen wollen; hierbei wurde ein Mexikaner verwundet und noch fünf gefangen; sah sich ein Mann noch in Sorge um das Schicksal eines Amerikaners G. Bandy und zweier Engländer, J. Lawrence und Curtis, die hienieden verschwunden sind, und von denen man glaubte, daß sie Villa las Venten in die Hände gefallen sind.

General der Rebellen.

Madrid. — Mündliche Berichte, wie von den mexikanischen Rebellen in Torreón 75 Spanier ohne weiteres erschossen und eine Anzahl anderer lebendig begraben wurden, haben in ganz Spanien große Aufregung hervorgerufen und werden von der Presse des ganzen Landes besprochen. Die Berichte wurden von Konsularen des spanischen Kampfers Antonio Lopez überbracht, der am 27. Januar mit Flüchtlingen an Bord von Vera Cruz abgefahren und am Freitag in Cadix, Spanien, eintraf.

Benton-Affäre noch unklar.

El Paso, Tex. — Samstag Abend wurde in El Paso die amtliche Erklärung über die Erschießung des Engländers W. S. Benton in Juarez durch Leute des Generals Villa bekannt gegeben; nach dieser Lesart soll Benton, der wegen seines bigotten Temperaments bekannt und darauf aufmerksam war, daß Leute von Villas Anhängern in der Nähe von Chihuahua verhaftet worden, diesen nicht nur seine Meinung gesagt, sondern ihm mit gezogenen Revolver entgegengetreten sein. Nach derselben amtlichen Darstellung hatte Benton in dem kriegerischen Verlaufe, das auf seine Verhaftung folgte, einen Offizier

Gewitterwolken

Reue Kämpfe zwischen Opposition und Regierung drohen im deutschen Reichstag.

Protest gegen Uebergriffe

Regierung wird einer Beschränkung der Militärausgaben nicht zustimmen.

Berlin. — Den glücklichen überstandenen Stürmen über die Jaber-Affäre droht ein neuer, noch ernstlicher Konflikt zu folgen, der eine direkte Folge der Ereignisse im Reichstag sein wird. Es bereiten sich schwere Kämpfe zwischen der Opposition im Reichstag und der Regierung vor und das Publikum blüht mit der ganzen Presse der weiteren Entwicklung der Dinge mit Beforgnis entgegen. Die Regierung weigert sich nämlich, den vom Centrum, den Nationalliberalen und den Fortschrittlichen zur Beschränkung der Militärausgaben und des Waffengebrauches durch die Instruktion gestellten Initiativ-Anträge ihre Zustimmung zu geben.

Als die aus 21 Mitgliedern bestehende Spezialkommission, an welcher die eingereichten Gesetzentwürfe verhandelt worden sind, zur Beratung zusammentrat, erklärte der Staatssekretär des Reichsamt des Innern, Dr. Delbrück, daß die Vorlagen zur Regelung der militärischen Machtbefugnisse ein Uebergriff des Reichstags seien. Das Parlament sei in der Sache nicht zuständig und was mit den Gesetzentwürfen begewert werde, könne nur durch eine Aenderung der Reichsverfassung erreicht werden. Zu einem solchen Schritte würden jedoch die verbundenen Regierungen ihre Zustimmung nicht geben.

Trotz dieses Protestes der Regierung beschloß die Kommission, in die Beratung der Gesetzentwürfe einzutreten und der Reichskanzler wies das Reichsjustizamt an, einen Vertreter zu den Verhandlungen zu entsenden. Daraus und aus der Erklärung des kriegsmündigen General von Falkenhahn, daß wahrscheinlich die Minderung der auf der Rüstungsorder von 1820 beruhenden Dienstvorschrift von 1899 erfolgen werde, schöpft man die Hoffnung, daß auf irgend eine Weise ein Kompromiß zu Stande kommen wird. Wenn diese Erwartung sich nicht erfüllt, sind jedoch künftige Kämpfe zwischen den Parteien mögen zur Auflösung des Reichstags führen.

Reichs-Beitrag für Olympische Spiele.

Der Erwartung gemäß fiel die Abstimmung im Plenum des Reichstags zugunsten des seinerzeit in der Budget-Kommission abgelehnten Reichszuschusses von zweihunderttausend Mark für die Olympischen Spiele aus.

Die ganze Rechte, die bürgerliche Linke und der größte Teil des Zentrums stimmten für die Bewilligung. Jerrünger verlor Ehefrau und drei Kinder.

Ein schreckliches Familiendrama hat sich zu Volkmarshausen in der Provinz Hannover ereignet. Der gestrichelte Kesselschmied Frank prachte seiner Frau und drei Kindern durch Verhiebe schwere Verletzungen bei.

Dann machte der Jerrünger einen Selbstmordversuch. Nachher, welche auf das Geschrei der Verwundeten herbeieilten, veranlaßten seine Verhaftung. Deutsche Lokomotiven für englische Bahnen.

Berlin. — Die Vorläufe haben zum ersten Mal eine Bestellung von zehn starken Schnell-Lokomotiven für englische Bahnen erhalten. Der Auftrag ist erfolgt, weil die deutsche Firma schneller zu liefern vermag, als englische Firmen, welche zum Wettbewerb aufgefordert worden waren.

la und seinen Leuten ermordet hat, habe, sich mit Waffen zu versehen, und so gewissermaßen die jetzigen Zustände mit gefördert habe.

Waffeninterventio?

Washington. — An sämtlichen Offiziere der regulären amerikanischen Bundesarmee sind mexikanische Generalsstabsstellen ausgegeben worden, woraus geschlossen wird, daß die amerikanische Regierung beabsichtigt, jetzt eventuell mit den Waffen gegen Mexiko vorzugehen.

Skandale

Opposition erscheint wieder im ungarischen Abgeordnetenhause.

Fürstliche Hochzeit

Der griechische Kronprinz wird sich in naher Zukunft mit rumänischer Prinzessin vermählen.

Budapest. — Im Abgeordnetenhause erschienen die Mitglieder der Opposition abermals, und zwar anläßlich der Segetvorlage über die Neueinteilung der Wahlbezirke. Es würde denn auch nicht lange, daß der Tag, wieder losginge. Ein Skandal nach dem andern wurde provoziert, und es sah häufig aus, als würde die Parlamentswache zu Hilfe gerufen werden, um die Haupttribüne aus dem Saal zu entfernen.

Fürstentinder.

Wien. — Wie die Wiener „Neue Freie Presse“ zu berichten weiß, soll die Vermählung des bald vierundzwanzigjährigen Kronprinzen Georg von Griechenland mit der vier Jahre jüngeren Prinzessin Elisabeth von Rumänien, der Tochter des Kronprinzen Ferdinand von Rumänien, eines Neffen Königs Karls, am 21. Mai im Beisein des Deutschen Kaisers, der angeblich die Verbindung herbeigeführt haben soll, in Athen stattfinden.

Reue weiterverweigte Spionage-Organisation aufgedeckt.

Verbindungen macht die aus Krakau in Galizien eingelaufene Kunde, daß die dortige Polizei von neuem eine weiterverweigte russische Spionage-Organisation aufgedeckt hat. Der Akademie-Lehrer Majgier ist in Verbindung mit den polizeilichen Ermittlungen verhaftet worden.

Chemische Freunde in Pistolen- und Säbelduell.

Graf Gabriel Lomay und sein Freund Milan Egan, beide im Gouvernement Humane angeheiratet, haben infolge eines Streits ein doppeltes Duell ausgetragen, auf Pistolen und auf Säbel. Der Gang auf Pistolen, obwohl unter schweren Bedingungen, verlief unblutig.

Bei dem nachfolgenden Säbelkampf wurden in den ersten Gängen die Klinge zerbrochen. Aber das Duell wurde fortgesetzt, bis beide Kombattanten erhebliche Verletzungen davongetragen hatten.

Fünf Kinder verbrannt.

Wien. — Ein beklagenswertes Ereignis wird aus Sant Jakob in Steiermark gemeldet. Die Kinder des Schmieds Velschak waren in einem Zimmer eingeschlossen worden. Vermutlich infolge eines überhitzten Ofens oder der Unvorsichtigkeit der Kleinen brach in dem Zimmer selbst Feuer aus. Als der Brand von Nachbarn bemerkt wurde, war das Unheil bereits geschehen. Die Kinder starben d. Verbrannungsstod.

Rußlands Frau.

St. Petersburg. — Die russische Duma nahm eine Vorlage an, die dazu bestimmt ist, die Eigentums- und Personalrechte verheirateter Frauen wesentlich zu erweitern. So werden in Zukunft verheiratete Frauen ohne Erlaubnis des Gatten Pässe erhalten können, auch soll die Scheidung in Fällen von Wahnsinn oder hiesigen Lebenswandels erleichtert werden.

Fürst Golzin Murawin ist zum Kultusminister ernannt worden.

König der Belgier gekürt

Albert der Erste wird vom Pferd geworfen und erleidet Armbruch.

Brüssel. — König Albert der Erste der Belgier ist bei einemritt durch den Wald von Seignies, nach dem historischen Schlachtfeld von Waterloo, vom Pferd gestürzt und hat einen Bruch des linken Armes, sowie erhebliche Kontusionen des linken Beines erlitten. Inzwischen haben die Ärzte des Königs kurz nach dem Unfall des Monarchen in einem Bulletin bekannt, der Zustand des Monarchen sei zufriedenstellend und keine weiteren Folgen dürften anzufürchten sein.

Der Polizeirichter weigerte sich indessen, dem Antrag Folge zu geben und erklärte, die Handlung sei eine Verletzung des Gesetzes und eine Unterbrechung des öffentlichen Friedens, so wie für ihre Tat verantwortlich sei oder nicht.

König von Albanien

Als solcher wurde Prinz zu Wied von Abdanung seiner künftigen Untertanen begrüßt.

Zweck der Übung

Der Prinz besuchte auch König Georg und den Präsidenten Poincaré.

Reuwood, Rheinprovinz. — Prinz Wilhelm zu Wied, der von den Mächten ausserordentliche Herrscher des unabhängigen Albanien, trat am Samstag in die Reihen der souveränen europäischen Fürsten ein, indem er am Schloß Reuwood in der Rheinprovinz, formell den ihm von einer Abordnung, an deren Spitze Graf von Saldern stand, angetragenen albanischen Thron annahm.

Efak Pascha, der Verteidiger Skutaris während des Balkankriegs, und die übrigen Mitglieder der Abordnung begrüßten ihren künftigen Herrscher als „König“ und „Eure Majestät“. Der Prinz empfing die Abordnung in seiner preussischen Jagdschlösschen, und eine Militärfelle spielte bei dem Empfang.

Besuch beim Zaren.

Prinz Wilhelm wird am kommenden Donnerstag nach St. Petersburg abreisen, um dort dem Zaren Nikolaus seine Aufwartung zu machen und sich mit dem russischen Ministerium des Äußeren in Verbindung zu setzen.

Seinem ursprünglichen Programm zufolge, hat der Prinz auch den König Georg von England und Herrn Poincaré, den Präsidenten der französischen Republik, besucht. Es galt die Versuchung zu befehligen, welche durch die bisherigen alleinigen Besuche in Rom, Wien und Berlin hervorgerufen war, womit die Hoffnung verknüpft wird, die Gelder besser flüssig machen zu können, welche in Albanien dringend benötigt sind. Dieser sind dem Prinzen nur vier Millionen Mark von den sechs Millionen zugänglich, welche ihm von den Mächten als Anleihe für Albanien verprochen sind.

Hundepetische für Lord

Premier Asquith von Suffragetten zugehörte Diebe fallen auf Lord Beardale.

London. — Während Baron Beardale auf dem Perron des Bahnhofes mit seiner Gattin auf und abging, wurde ihm plötzlich von einem Frauentzimmer mit einer Hundepetische von hinten ein Schlag versetzt, der ihn zu Boden fallen ließ. Der Baron war im Begriff, mit seiner Gattin und etwa 200 geladenen Gästen zu der Hochzeit von Sir John Peel dem Sohn des Viscount Peel, mit Della Spencer, der Tochter von Carl Spencer, nach Athorp Park, Northampton, zu fahren, als das Attentat auf ihn verübt wurde.

An die 200 Hochzeitsgäste harrten zur Zeit auf dem Bahnhof der Beförderung. Natürlich rief das Attentat die größte Aufregung unter der Gesellschaft, die sich in erster Linie aus Mitgliedern des hohen englischen Adels zusammensetzte, hervor, und ließ erst nach, als sich zeigte, daß der Baron keine ernstlichen Verletzungen erlitten hatte. Die Attentäterin, die anfänglich ihren Namen verweigerte, später aber als Mary Lindley identifiziert wurde, wurde prompt verhaftet und im Carlen-Feld-Polizeigericht vorgeführt.

Der Anwalt der Angeklagten stellte später den Antrag, das Frauentzimmer Bürgschaftstellung auf freien Fuß zu setzen, da es sich um einen Jertum handle, indem der Lord Beardale für Premier Asquith gehalten hätte, den sie in erster Linie für die Behandlung der Frauen in den englischen Gefängnissen verantwortlich halte. Der Anwalt erklärte, die Klientin sei bereit, Lord Beardale Abbitte zu leisten.

Der Polizeirichter weigerte sich indessen, dem Antrag Folge zu geben und erklärte, die Handlung sei eine Verletzung des Gesetzes und eine Unterbrechung des öffentlichen Friedens, so wie für ihre Tat verantwortlich sei oder nicht.

Senationsprozess

Der deutsche Reichstagsabgeordnete Graf Wielzinski des Angeklagte.

Doppelter Totschlag

Der Graf erschoss seine Gemahlin und deren Neffen, den Grafen Wielzinski.

Weseritz, Posen. — Vor der Strafkammer Weieritz begann am Freitag d. sensationelle Prozess gegen den 44-jährigen polnischen Grafen Matthias v. Brudzewo - Wielzinski, Mitglied des deutschen Reichstags, der angeklagt ist, seine Gemahlin, die 39-jährige geborene Gräfin Potocka, und deren Neffen, den 29-jährigen Grafen Alfred v. Wielzinski, sein Leben gebracht zu haben; beide wurden am 20. Dezember vorigen Jahres auf dem Landtag der Gräfin bei Dakowmotre, in der Nähe von Grätz, erschossen. Die Anklage gegen den Grafen lautet nur auf Totschlag, nicht auf Mord, da Staatsanwalt Dr. Voellfahr, der die Anklage vertritt, der Ansicht ist, daß Graf Wielzinski die Tat nicht mit Vorsatz begangen hat, vielmehr sich in dem betreffenden Augenblick faum bewusst war, was er tat. Der Angeklagte, der sich seinerzeit selbst d. n. Verhören stellte, verzichtete auf seine Immunität als Reichstagsabgeordneter, um den Prozess zu ermöglichen. Die Verhandlungen werden bis zur Urteilsverkündung, die öffentlich geschehen muß, unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt.

Wegen der hohen gesellschaftlichen Stellung des Täters und seiner Opfer hatte die Angelegenheit seinerzeit großes Aufsehen erregt. Der Graf und die Gräfin hatten längere Zeit getrennt gelebt, kurz vor der Tat jedoch wieder gemeinschaftlich in dem Gute Dakowmotre Wohnung genommen.

Am Morgen des 20. Dezember gegen 4 Uhr wurden die Bediensteten des Schlosses durch Schüsse aus dem Schlaf geweckt, und als sie denselben nachhingen, fanden sie im Zimmer der Gräfin den Grafen mit einem Gewehr in der Hand über der Leiche seiner Gemahlin und ihres Neffen, des jungen Grafen Wielzinski, liegend. Graf Wielzinski sagte ihnen, er sei bei einem Geräusch aufgewacht und habe geglaubt, es seien Eindringlinge im Schloß; darauf habe er ein geladenes Gewehr vom Schreibtisch genommen und sei dem Geräusch nachgegangen, das ihn nach den Gemächern seiner Gemahlin geführt habe; dort habe er das elektrische Licht angezündet und dann die Gräfin und ihren Neffen beisammen gefunden.

Die Kammerjose der Gräfin sagte aus, daß der junge Graf Wielzinski sich zurückgezogen habe, nachdem er den Abend in Gesellschaft seiner Gemahlin verbracht hatte; später habe er die Gräfin in ihren Gemächern aufgesucht, und diese habe ihm zugeredet sich zu entfernen, als Graf Wielzinski erschien und beide niederschoss.

Als Spione bestraft

Reichsgericht in Leipzig verhängt Gefängnis über frühere Angestellte einer Sprengstoff-Fabrik.

Berlin. — Das Reichsgericht in Leipzig hat wegen Spionage den Gefängnisstrafe von fünf Jahren, den Kaufmann Köhler zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Beide wurden schuldig befunden, seinerzeit als Angestellte einer rheinisch-westfälischen Sprengstoff-Fabrik für Frankreich tätig gewesen zu sein.

Eugen Bundes Bewe's

Kaiser Wilhelms neuer Besuch bei Kaiser Franz Joseph und Erzherzog-Thronfolger.

Wien. — In hiesigen Hofkreisen verlautet, daß Kaiser Wilhelm im Verlauf des kommenden Frühjahrs den Kaiser Franz Joseph besuchen wird. Die Bitte wird sich ereignen, ehe der Deutsche Kaiser einer an ihn organisierten Einladung des Erzherzogs-Thronfolgers Franz Ferdinand nach dem unweit Benedekau in Böhmen gelegenen Schloß Konopischt folgt. Kaiser Wilhelm wird während des Aufenthaltes bei dem ihm intim befreundeten Erzherzog Franz Ferdinand Gelegenheit bekommen, die in ihrer Art seltenen, um jene Zeit herrschenden Frühlingsmännchen prächtigen Gartenanlagen des Schlosses zu besichtigen.

In Zentrums Besitz

Berlin. — Bei der Reichstags-Erwahl, welche im Landkreise Adn stattfand, ist der Zentrumskandidat, Gumbach-Oberlehrer Joseph Aufhoff aus Offen gewählt worden. Die frühere Wahl war für ungültig erklärt worden, und Aufhoff kandidierte wieder.

zu besichtigen, das mit der alten Burg und der achtundzwanzig Meter hohen Warte an sich schon eine Sehenswürdigkeit bildet. Der bevorstehende Besuch des Deutschen Kaisers in Österreichischen Landen wird als ein weiterer bindiger Beweis für die ungenügenden Beziehungen betrachtet, welche zwischen den beiden Herrscherhäusern bestehen.

Flammenwüten

Reue Gebäude in Bow Island, Alta. bei einem verheerenden Brande zerstört.

\$75.000 Schaden

Feuerwehr durch gewaltigen Schneeeinsturz u. infolge ungenügender Löscheinrichtungen in ihrer Arbeit gehindert.

Medicine Hat, Alta. — Durch einen Brand, welcher am Sonntag Morgen gegen 3 Uhr im Laden der Bow Island Trading Co. ausbrach, sind neun Gebäude zerstört und ein Schaden von \$75.000 angerichtet worden. Auf welche Weise der Brand ausgebrochen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Nachdem Whitney's Fleischerladen und Sutton's Pool Halle niedergebrannt waren, sprangen die Flammen auf die andere Seite der Straße über, und in wenigen Minuten war C. F. Yudel's Grundbesitz in Schutt und Asche. Dann gingen die folgenden Gebäude in Flammen auf: D. J. Jamieson's Juwelenladen; Water's Bäckerei; Frau Cochran's Restaurant; Bürgermeister Wurfart's Grundbesitzbüro und das Büro der Bow Island Sewer, Pipe and Tile Co.

Selden der Luft

Zwei Flieger für Brandon mit Rettungs-Redealle ausgesendet.

Berlin. — Der bekannte Ingenieur Sablatnik, dessen Rettungsleistungen wiederholt die Öffentlichkeit beschäftigt haben, und sein Vorgesetzter, Leutnant J. E. Vertram vom kleinen Kreuzer „Adn“, den er auf einer Schiffsreise bei sich hatte, haben die Rettungsmedaille erhalten. Auf einem Ueberlandflug brach die rechte Tragfläche des Flugzeugs Sablatniks in einem heftigen Sturm Vertram erleichterte sofort die linke Tragfläche und harrte dort aus, um das Gleichgewicht zu erhalten, trotzdem er unangeseht in der höchsten Lebensgefahr schwebte.

Als das Flugzeug auf der Gavi landete, durchflog es das Eis, und Sablatnik trug dabei eine schwere Verletzung davon. Trotzdem er sich selbst kaum retten konnte, machte er sich sofort an die Rettung des Gefährten Vertram, welcher mit dem Flugzeug untergegangen und den ertrinken in der eisigen Flut nahe war.

Unter der Fliegerherrschaft herrscht über die Brandon der beiden heile Freude und größte Befriedigung darüber, daß sie sofort gebührende Anerkennung gefunden haben.

Als Spione bestraft

Reichsgericht in Leipzig verhängt Gefängnis über frühere Angestellte einer Sprengstoff-Fabrik.

Berlin. — Das Reichsgericht in Leipzig hat wegen Spionage den Gefängnisstrafe von fünf Jahren, den Kaufmann Köhler zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Beide wurden schuldig befunden, seinerzeit als Angestellte einer rheinisch-westfälischen Sprengstoff-Fabrik für Frankreich tätig gewesen zu sein.

In Zentrums Besitz

Berlin. — Bei der Reichstags-Erwahl, welche im Landkreise Adn stattfand, ist der Zentrumskandidat, Gumbach-Oberlehrer Joseph Aufhoff aus Offen gewählt worden. Die frühere Wahl war für ungültig erklärt worden, und Aufhoff kandidierte wieder.

zu besichtigen, das mit der alten Burg und der achtundzwanzig Meter hohen Warte an sich schon eine Sehenswürdigkeit bildet. Der bevorstehende Besuch des Deutschen Kaisers in Österreichischen Landen wird als ein weiterer bindiger Beweis für die ungenügenden Beziehungen betrachtet, welche zwischen den beiden Herrscherhäusern bestehen.